

Mittelbretonisches und mittelkornisches Theater



Exkurs: Teufel und Dämonen

VO 1602011

SoSe 2011

Teufel und Dämonen

- Mittelalterliches Theater kommt nicht ohne Pandaimonion verschiedener **Teufels- und Dämonengestalten** aus.
- Auch in kornischen und bretonischen Mysterienspielen integraler Bestandteil des szenischen Repertoires.
- Füllen teils **sehr verschiedene Funktionen** aus.

Funktionen

- **Versucher** (Schlange im Paradies, Versuchung Jesu etc.)
- **Gefallener Engel** (Lucifer)
- **Höllenfürst** und Seelenpeiniger
- Lächerliche oder **tollpatschige Unterteufel** als *comic relief*.
Selbe Funktion wie tölpelhaft Folterknechte – aber esoterischer.



Creation ar bet-man 433-450

Früher neubret. Text in Mysterienspieltradition. Paradebeispiel für das Pandaimonion der korn. und bret. Mysterienspiele:

Die Teufel **Asmode**, **Jupiter** und **Mahom** jammern, dass sie wegen Satanas und dessen Eitelkeit aus dem Himmel verstoßen worden sind.

Creation ar bet-man 433-450

Asmode a coms.

Satanas, ha te a so breman contant
Bout renoncet d'ar firmamant?
Te a lare bout eur veach curunet
En envo huellan, ha voar an holl Elet:
Collet eo guen-it da curun,
Ha te er poanio disaun.

Jupiter a coms.

Mallos ar steret hac al loar,
Mallos an env hac an douar,
D'an nep so caus ma s-omp collet,
Hac a bresans Doue ha da vean privet!

Mahom a coms.

Oh! pa consideran en joaio an envo,
Chetu nin quitet demeus a hon plaço!

Asmodeus spricht.

*Satan, bist du jetzt zufrieden, dass du
Das Firmament zurückgewiesen hast?
Du sagtest, eine Reise würde gekrönt
In höchsten Himmeln über allen Engeln
Du hast deine Krone verloren
Und leidest erbärmliche Qualen.*

Jupiter spricht.

*Fluch der Sterne und des Mondes,
Fluch des Himmels und der Erde
Dem, dessentwegen wir verloren sind
Und von Gottes Nähe abgeschnitten!*

Mohammed spricht.

*Oh, denk ich an die Freuden im Himmel
Und wir haben unsere Plätze verlassen!*

PC 1919-1924: teuflische Trinität

Belsebuc (zu Satanus und Lucifer)

leuereugh a thysempys
the wreck pilat an iustis
certan y tue vyngsans bras
war y gour mar pyth lethys
ihesu crist an lel profys
hag yn weth war y fleghas

*Sagt sogleich
der Frau Pilatus' des Richters:
sicher wird große Rache kommen
über ihren Mann, wenn getötet
J. Chr. wird, der wahre Prophet.
Und auch über seine Kinder.*

Teufelsfiguren im mbret. und mkorn. Drama

Asmode

Ast(a)rot

Belzebut, Belsibut, Belsebuc

Berith bzw. Baalberith

Mahom

Jovyn bzw. Jupiter

Satanas

Keine Unterscheidung zw. **heidnischen Göttern** und Teufeln:
ihnen wird dämonische Existenz zugebilligt.

Entwicklung zum bzw. weg vom Monotheismus

Israelitische Religion (Protojudentum):

Götter anderer Gruppen existieren zwar, dürfen aber von Anhängern JHWHs nicht verehrt werden.



Judentum (nach babylonischen Exil):

Es gibt nur einen Gott. Fremde Götter dämonisiert.



Christentum (Aufweichung des Monotheismus):

Es gibt „nur einen“ Gott (= drei Personen); fremde Gottheiten werden entweder zu Heiligen (z.B. Brigid) oder Dämonen / Unterteufeln.

MA christliche Vorstellung

In den Stücken gezeigte **Teufelsvorstellung ist typisch christlich**, d.h. im Grund **synkretistisch**. Enthält (und adaptiert) jüdische, zoroastrische, manichäische und pagane Elemente: *der* Teufel als dämonische Entität mit beinahe göttlichen Fähigkeiten. Trägt Vielfalt von Namen → in der MA Populärkultur unzählige **Unterteufel und Dämonen**.

→ Starke Abweichung von der **orthodox-jüdischen Vorstellung**: Satan als Ankläger der Menschen im Auftrag Gottes.

Dämonen

Griech. Antike: **δαίμων** (daímôn) = minder mächtiges übernatürliches Wesen, das einen Menschen begleitet. Meist hilfreich oder neutral.

Später auch böse Variante **κακοδαίμων** (kakodaímôn), Gegenspieler des guten **εὐδαίμων** (eudaímôn). Vergleichbar mit filmischer Konvention des Engels auf der einen und Teufels auf der anderen Schulter.

Christentum: Gleichsetzung **εὐδαίμονες** = Engel und **κακοδαίμονες** = Dämonen im christl. Sinn.

Teufelsdarstellung



← *Pan und
Daphnis,
Pompeii*

*Teufel mit
Akkordeon,
Litauen* →



Klassische krampushafte Darstellung mit Hörnern, Schwanz und Bocksbeinen ist dem griech. Gott Pan nachempfunden.

Teufelsdarstellung II

- Diffamierend als **Kopie des Pan** wegen dessen im Christentum geächteter tierischer Triebhaftigkeit.
- Auffällig: Auch **Musikinstrumente** (Attribut des Pan) in christl. Volkskunst übernommen. In puritanischen religiösen Strömungen immer wieder **Ächtung von Musik** (breton. Katholizismus, schott. & walis. Calvinismus, Taliban...).

Teufelsdarstellung II

Regional verschiedene andere Gestalten. Oft weit weniger spektakulär, z.B. mit **grünem Rock und Hahnenfeder** oder als **Pudel (Faust)**.

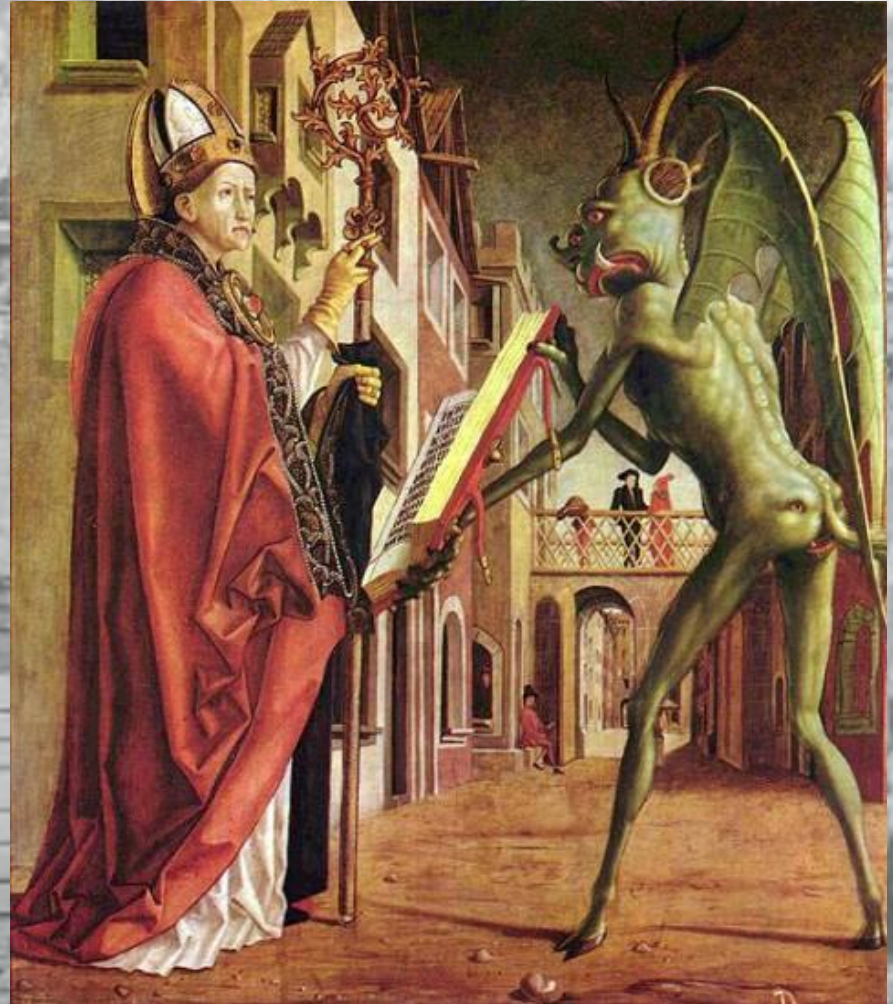


Teufelsnamen (christl. Tradition)

Teufel (< griech. διάβολος
„Durcheinanderwerfer“)

Über Umweg der Latinisierung
(diabolus) ins Deutsche
gelangt.

*Augustinus, der Teufel & das
Buch der Laster (Michael
Pacher, 1483) →*



Teufelsnamen (christl. Tradition)

Satan (< hebr. שָׂטָן Šâṭân „Ankläger“)

Jüd. Vorstellung: Šâṭân ist im Auftrag Gottes Staatsanwalt im göttlichen Gerichtshof, der Menschen auf ihre Sündhaftigkeit prüft. Zu seiner ursprgl. Rolle siehe v.a. das Buch Hiob.

Teufelsnamen (christl. Tradition)

Luzifer (< lat. Lucifer „Lichtträger“)

Missverständnis einer AT Bibelstelle. Lichtträger, Morgenstern bzw. Sohn der Morgenröte ist Ehrentitel des **babylon. Königs**. Lucifers Fall = eigtl. Ende Nebukadnezars II. durch die Perser.

12 Ach, du bist vom Himmel gefallen, du strahlender Sohn der Morgenröte. Zu Boden bist du geschmettert, du Bezwinger der Völker. 13 Du aber hattest in deinem Herzen gedacht: Ich ersteige den Himmel; dort oben stelle ich meinen Thron auf, über den Sternen Gottes; auf den Berg der (Götter-)versammlung setze ich mich, im äußersten Norden. 14 Ich steige weit über die Wolken hinauf, um dem Höchsten zu gleichen. (Jesaia 14, 12-14)

Teufelsnamen (christl. Tradition)

Beelzebub (< hebr. בעל זבוב baʕal zəvûv „Herr der Fliegen“)

Stadtgott des philistischen **Ekron**. Hebräische Form dürfte diffamierend abgeändert sein; im Original vermutlich בעל זבול baʕal zəvul „erhabener Herr“).

baʕal ist normalerweise der Ehrentitel des **Obergottes** im jeweiligen Pantheon, z.B. karthag. Stadtgott 𐤁𐤀𐤋𐤏𐤋𐤁𐤏𐤁𐤏 baʕal ḥammon „Herr der Altäre“ (Ackerbau & Fruchtbarkeit; nach *interpretatio romana*: Saturn).

Dämonennamen (christl. Tradition)

Berith, Baalberith (< hebr. בעל ברית baʿal bərîṯ „Herr des Bundes“)

Stadtgott von Shechem. Bereits in rabbin. Literatur dämonisiert und mit baʿal zəvûv gleichgesetzt. In christl. Dämonologie „Hüter der Höllenarchive“.

Dämonennamen (christl. Tradition)



← Ištar,
Mesopotamien,
2. Jtsd. vuz

Astaroth,
Dictionnaire
Infernal, 1863 →



Astaroth (< hebr. עשתרת *ʿaštôreth* < akkad. Ištar)

Im Ostmittelmeerraum und Zweistromland verehrte Fruchtbarkeits-, Sex- und Kriegsgöttin. In der christlichen Esoterik ein männlicher Dämon.

Dämonennamen (christl. Tradition)

Asmodeus (< hebr. אַשְׁמֵדַי ṯašmedaʾi < avest. *aêšma-daêva)

Im **Zoroastrismus**: Zorndämon Aêšma

Apokryphe jüdische Rezeption im Buch Tobit: Lustdämon
Asmodeos tötet sieben Ehemänner in der Hochzeitsnacht. Im
Katholizismus: Buch Tobit kanonisch.

Dämonennamen (christl. Tradition)

Azazel (< hebr. עזאזל ṣazâʔzêl „Gazelle“[?] oder „endgültig weggehen“ [?])

Leviticus 16: Am Yom Kippur soll ein Sündenbock „zum Azazel“ in die Wüste gejagt werden.

Gesenius: Reduplikation von עזב ṣazav „verlassen“

Werner: altes Wort für „Gazelle“ (arab. ʕazâl)

Vgl. hebr. עזה ṣaza „Gaza“ vs. Arab. غزاة ʕazza